

OWEN, J., und D. F. OWEN (1975): Suburban gardens: England's most important nature reserve? — *Environ. conserv.* 2, 53—59.

SCHAEFER, M., und K. KOCK (1979): Zur Ökologie der Arthropodenfauna einer Stadtlandschaft und ihrer Umgebung I. Laufkäfer (Carabidae) und Spinnen (Araneidae). — *Anz. Schädlingskde., Pflanzenschutz, Umweltschutz* 52, 85—90.

SCHWEIGER, H. (1962): Die Insektenfauna des Wiener Stadtgebietes als Beispiel einer kontinentalen Großstadtf fauna. — 11. Internat. Kongr. Ent. Wien 1960, 3, 184—193.

THIELE, H. U., und H. E. WEISS (1976) Die Carabiden eines Auenwaldgebietes als Bioindikatoren für anthropogen bedingte Änderungen des Mikroklimas. — *Schr.reihe f. Vegetationskde.* 10, 359—374.

TOPP, W (1972) Die Besiedlung eines Stadtparks durch Käfer. — *Pedobiologia* 12, 336—346.

WOLFF, K. (1982): Faunistisch-ökologische Untersuchungen der Carabidae an ausgewählten Standorten der Stadt Leipzig. — Diplomarbeit Karl-Marx-Univ. Leipzig, Sektion Biowissenschaften.

Abbildungen

1. Umschlagseite
Carabus cancellatus beim Verzehren eines Regenwurmes

Foto: M. Förster, Leipzig

3. Umschlagseite

oben: *Carabus hortensis*

unten: *Carabus nemoralis* an einem Stück Apfel

Fotos: M. Förster, Leipzig

4. Umschlagseite

obere Reihe: links, *Nebria brevicollis*

rechts, *Calathus fuscipes*

untere Reihe: links, *Amara aenea*

Mitte, *Harpalus aeneus*

rechts, *Amara plebeja*

Foto: M. Förster, Leipzig

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. sc. nat. Bernhard Klausnitzer

Sektion Biowissenschaften

der Karl-Marx-Universität

DDR - 7010 Leipzig

Talstraße 33

G. STÖCKEL, Neustrelitz

Zur derzeitigen Verbreitung von *Sympetrum pedemontanum* ALLIONI (*Odonata*) in der DDR

Summary The author gives any record know to him unto 1982 of *S. pedemontanum* in the GDR. By a map the dispersal during the different periods is made visible. Reasons for the fast dispersal of *S. pedemontanum* are discussed.

Резюме Автор называет все ему до 1982 годом известные местонахождения от *Sympetrum pedemontanum* в ГДР. С помощью карты наглядно иллюстрировано распространение вида в отдельных временных этапах. Обсуждаются причины, которые наверно обуславливали быстрое распространение *S. pedemontanum*.

Seit dem Erscheinen des ersten Beitrags zur Verbreitung der Gebänderten Heidelibelle (*Sympetrum pedemontanum* ALLIONI) in der DDR (STÖCKEL, 1974) sind rund zehn Jahre vergangen. Inzwischen sind weitere Arbeiten erschienen, in denen Fundorte von *S. pedemontanum* aufgezählt und beschrieben werden (BEUTLER 1977, 1981; DONATH 1979, 1980, 1982; HOYER 1979; MÜLLER 1977, 1980; MÜLLER, LOTZING, CIUPA, CONRAD, SPITZEN-

BERG 1982; MÜLLER, SPITZENBERG, LOTZING 1982; STACHOWIAK, MÜLLER, LOTZING, SPITZENBERG 1981). Von folgenden Personen wurde mir in den letzten Jahren eine Reihe von Fundorten, Beobachtungen, Hinweisen und Meinungen zu *S. pedemontanum* mitgeteilt. Dafür sowie für das Überlassen von Sonderdrucken möchte ich Fräulein G. WILKE (Rostock) sowie den Herren H. BEUTLER (Beeskow), H. D. BRINGMANN (Rostock),

T. BROCKHAUS (Karl-Marx-Stadt), H. DONATH (Luckau), M. GEBHART (Dresden), G. GNAUCK (Halle), H.-J. GOTTSCHALK (Rostock), K. HANDTKE (Halberstadt), E. HOYER (Gehren-Georgenthal), Dr. U. JACOB (Dresden), K. JAHN (Bernburg), W. JOOST (Leipzig), Dr. D. KÖNIGSTEDT (Greifswald), H. KOLAR (Stendal), Dr. R. KRAUSE (Dresden), G. KUNATH (Ottendorf-Okrilla), K. LIPINSKI (Riesa), Dr. J. MÜLLER (Magdeburg), Prof. Dr. G. PETERS (Neuenhagen), H. PFLANZ (Lübben), H. REHFELD (Quedlinburg), D. SÄEMANN (Augustusburg), W. SCHEFFLER (Neuglobsow), Dr. H. SCHIEMENZ (Dresden), D. SCHULZ (Pasewalk), Dr. H. SCHWARZBERG (Magdeburg), R. TRENTAU (Templin), G. TSCHUCH (Kamenz), Dr. E. URBAHN † und Gattin † (Zehdenick) und W. ZIMMERMANN (Gotha) herzlich danken.

In diesem Beitrag soll versucht werden, die derzeitige Verbreitung und die Ausbreitung von *S. pedemontanum* in der DDR zu skizzieren. Auf der nebenstehenden Karte werden die Erstnachweise in den betreffenden Kreisen besonders herausgestellt. Weiter erfolgt eine Zusammenstellung aller dem Verfasser bekanntgewordener Fundorte, wobei ebenfalls nur die Erstbeobachtungen Berücksichtigung finden.

Diskussion:

Durch die Melioration wurden für die Gebänderte Heidelibelle äußerst günstige Lebensräume geschaffen. Diese Tatsache wird auch durch PETERS (mündl.) unterstützt und auch in der Arbeit von DONATH (1980) unterstrichen. Den Niederschlag findet dies in der Ausbildung großer bzw. sehr großer Populationen. Hier kommen in erster Linie neu geschaffene Gräben oder ganze Grabensysteme in Betracht, wie auch ein planmäßiges Säubern und das Entkrauten vorhandener Gräben. Selbst neu ent-

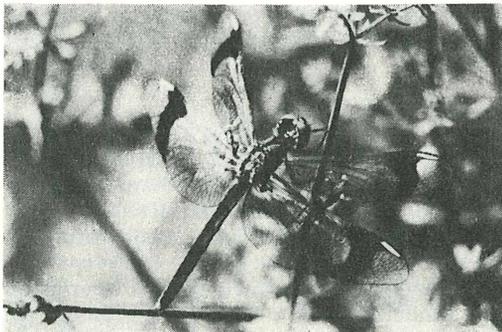


Abb. 1 *Sympetrum pedemontanum* ALLIONI
Foto: J. MÜLLER, Magdeburg

standene Staubecken (STACHOWIAK, MÜLLER, LOTZING, SPITZENBERG 1981) und Kiesgrubentümpel (PETERS, briefl.) wurden sofort besiedelt. Die Gebänderte Heidelibelle ist unbedingt zu den Pionierarten zu zählen. Daß die Art auch wiederholt an stehenden Gewässern und so selbst an Tümpeln beobachtet wird, sollte nicht über die genannte Tatsache hinwegtäuschen. Wiederholt wurde darauf hingewiesen, daß ehemalige Vorkommen schon wieder erloschen sind (BEUTLER, briefl., PETERS, mündl., SCHIEMENZ, briefl.). Ursachen können verschiedene Faktoren sein, doch scheint schon eine zunehmende Verkrautung den Fortbestand einer Population negativ zu beeinflussen. MÜLLER, LOTZING, CIUPA, CONRAD und SPITZENBERG (1980) weisen darauf hin, daß durch weidende Rinder und die daraus resultierende Verschmutzung der Gewässer ein Verschwinden der Art zur Folge haben kann.

Deutsche Demokratische Republik



Abb. 2 Verbreitungskarte von *Sympetrum pedemontanum* ALLIONI

Erstnachweise: 1868 und 1909 — Punkte
1953 und 1957 — schräg kariert
1965 bis 1970 — kariert
1971 bis 1975 — Längsstriche
nach 1975 — Querstriche

Schon 1974 berichtete ich darüber, daß selbst in eine Regenpfütze von einem Weibchen Eier abgelegt wurden. Am 4. 9. 1977 konnten im Beisein von Prof. PETERS im hochmoorähnlichen Degensmoor bei Wesenberg (Kreis Neustrelitz), einem für die Art völlig untypischem Gewässer, 2 Weibchen gefangen werden. Ein einzelnes Männchen fing ich am 10. 9. 1982 am Cantnitzsee bei Feldberg/Meckl. KRAUSE (briefl.) schrieb, daß ihm im Sommer 1975 von zwei Jungen 1 Exemplar gebracht wurde, welches sie im Zentrum Dresdens, auf dem Postplatz, erbeutet hatten. Auch MÜLLER (1977) berichtet von 3 Weibcheneinzelfunden in für die Art fremden Biotopen. DONATH (briefl.) erwähnt „Wanderer und Irrgäste“, die er mehrfach an verschiedenen Gewässern kurzzeitig beobachten konnte. Diese Beispiele, wie auch die doch recht häufigen Beobachtungen weiterer Einzeltiere (siehe Zusammenstellung) sollen genügen, um zu zeigen, daß die Gebänderte Heidelibelle sehr wanderfreudig ist und von ihr immer wieder versucht wird, an den unterschiedlichsten Gewässertypen bodenständig zu werden. Aber vielleicht ist gerade dies der Grund ihrer schnellen Ausbreitung, und auch die kleinste ökologische Nische wird dadurch optimal genutzt. Die Art ist anscheinend nicht in der Lage, den für sie günstigsten Lebensraum zu erkennen. Beobachtungen von Einzeltieren werden in der Zusammenstellung durch ein X kenntlich gemacht. Ein O bedeutet, daß die Art in großer bis sehr großer Population angetroffen wurde. Schon aus dieser Übersicht geht hervor, daß Gräben und Grabensysteme als atypischer Lebensraum zu gelten haben.

Wenn man die beiden alten Fundorte auf der Verbreitungskarte ausklammert, wird ersichtlich, daß eine Besiedlung des Raumes nördlich Berlins durch *S. pedemontanum* erst nach 1970 erfolgte. Die ersten Nachweise in den 1950er Jahren erfolgten in dem klimatisch begünstigsten Teil der DDR, östlich und südöstlich von Berlin (siehe JACOB 1969). Nur etwa 10 Jahre später wurde die Art aus den Bezirken Potsdam, Halle, Leipzig und Gera gemeldet, also von Orten, die weit voneinander entfernt liegen. In der Nordhälfte der DDR wurde diese Libellenart wieder erstmalig 1971 nachgewiesen (STÖCKEL, 1974), und bereits 1977 wird sie durch PETERS (briefl.) bei Schwerin gefunden.

Wie die Meldungen aus dem gesamten Territorium beweisen, dürften heute alle geeigneten Habitate durch *Sympetrum pedemontanum* besiedelt sein, auch wenn Nachweise aus den Be-

zirken Rostock und Suhl noch ausstehen und auf der Verbreitungskarte noch viele weiße Flächen zu erkennen sind. Eine intensivere Beobachtertätigkeit in einigen Gebieten könnte sicher eine Reihe von Lücken in kürzester Zeit schließen.

Zusammenstellung der Nachweise von *Sympetrum pedemontanum* ALLIONI:

Bezirk Schwerin

Kreis Schwerin: 1977, Lehwitzwiesen südlich Schwerin, westlich Bahlenhüschchen 12 ♂♂, 1 ♀ (PETERS)

- X Kreis Schwerin: 1982, Piekmoor (meliorierte Wiesengräben) zwischen Strahlendorf und Kothendorf (PETERS)
- Kreis Hagenow: 1906, Boizenburg (JACOB 1969)

Bezirk Neubrandenburg

- X Kreis Waren: 1975, Wienpitsch-See bei Ecktannen (PETERS)
- O Kreis Neustrelitz: 1976, Wiesengräben westlich des Zierker Sees (STÖCKEL)
- Kreis Demmin: 1977, Loitz/Peene (WACHLIN)
- X Kreis Neustrelitz: 1977, NSG Degensmoor bei Wesenberg (STÖCKEL, PETERS)
- Kreis Straßburg: 1978, NSG Galenbecker See (HOYER)
- Kreis Templin: 1979, Stadtgebiet Templin (TRENTAU)
- Kreis Templin: 1979, am Lubbesee (TRENTAU)
- Kreis Templin: 1979, am Hammerfließ (TRENTAU)
- Kreis Waren: 1979, Feisnecksee südlich Waren (WILKE)
- Kreis Neustrelitz: um 1980, Mühlenkanal Useriner Mühle (RÜTZ)
- X Kreis Anklam: 1980, Landgraben bei Japenzin (BRINGMANN)
- O Kreis Neustrelitz: 1981, Floßkanal bei Fürstensee (STÖCKEL)
- X Kreis Neustrelitz: 1982, Cantnitzsee bei Feldberg/Meckl. (STÖCKEL)
- Kreis Pasewalk: 1981, Ückertal bei Pasewalk mit Meliorationsgräben beim Schmarsower Wald (SCHULZ)
- O Kreis Pasewalk: 1982, nördlicher und westlicher Abflußgraben und Wiese des Großen Koblentzer Sees bei Koblentz (SCHULZ)

Bezirk Potsdam

- X Kreis Königs Wusterhausen: 1965, am Bagger bei Briesen, südlich Märkisch Buchholz (JACOB, 1969)

- Kreis Königs Wusterhausen: 1966, an der Dahme bei Märkisch Buchholz (JACOB, 1969)
Kreis Oranienburg: 1971, am Fließgraben bei Teschendorf (STÖCKEL)
- Kreis Gransee: 1971, am Horstgraben bei Bergsdorf (STÖCKEL)
Kreis Gransee: 1972, Höpen bei Zehdenick (URBAHN)
- × Kreis Oranienburg: 1975, am Sumter Gestell östlich Birkenwerder (PETERS)
- Kreis Jüterbog: 1975, Torfgräben und Sumpfwiesen NSG Zarth, zwischen Treuenbrietzen und Bardewitz (BEUTLER, 1977)
- Kreis Jüterbog: 1975, am Quellgraben des Bardewitzer Fließes zwischen Bardewitz und Klausdorf (BEUTLER, 1977)
- Kreis Jüterbog: 1975, Meliorationsgräben nordöstlich Bardewitz (BEUTLER, 1977)
- × Kreis Oranienburg: 1976, bei Bergfelde (KÖHLER)
- Kreis Nauen: 1976, Falkenhagen bei Finkenkrug (A. SCHULZE, OBENAU)
- × Kreis Königs Wusterhausen: 1976, Felder zwischen Brusendorf und Rotberg (PETERS)
- Kreis Zossen: 1979, Graben am Südrand NSG Schöbendorfer Busch (DONATH, 1980)
- Kreis Gransee: 1980, Zuflußgräben und Welsengraben bei Buberow (STÖCKEL)
Kreis Zossen: 1980, Gräben im NSG Schöbendorfer Busch (ARNOLD)
Kreis Königs Wusterhausen: 1981, Große Kiesgrube Niederlehme (PETERS)
- Bezirk Frankfurt Oder**
Kreis Fürstenwalde: 1953, Hangelsberg östlich Berlins (JACOB, 1969)
- Kreis Bernau: 1971, Finowauwe bei Biesenthal (PETERS, 1972)
- Kreis Eisenhüttenstadt: 1971, Schlaubetal südlich Müllrose (GNAUCK)
- Kreis Fürstenwalde: 1973, Spreeaue Alt Hartmannsdorf (PETERS)
- × Kreis Beeskow: 1973, Forellenzuchtteiche der Byhle bei Jamlitz (SCHMIDT)
- Kreis Angermünde: 1976, Polderwiesen Stolpe/Oder (J. SCHULZE)
- × Kreis Fürstenwalde: 1976, NSG Wernsdorf (KÖHLER)
Kreis Bernau: 1976, Lobethal, auf Wiese nahe dem Plötzensee (KÖHLER)
Kreis Strausberg: 1977, Löcknitzau oberhalb des Maxsees bei Hoppegarten (PETERS)
- Kreis Fürstenwalde: 1977, Gräben im Weideland nordwestlich Alt Hartmannsdorf (PETERS)
- Kreis Angermünde: 1979, bei Gartz (OEHLKE)
- × Kreis Beeskow: 1979, Spreeaue am Beerwinkel südlich Raßmannsdorf (BEUTLER)
Kreis Beeskow: 1979, Ragower Fließ westlich Ragow (BEUTLER)
Kreis Eisenhüttenstadt: 1979, Torfweiher im Demnitztal nördlich Grunow (BEUTLER)
- Kreis Beeskow: 1980, Niederung östlich Beeskow am Meliorationsgräben (BEUTLER)
Kreis Eisenhüttenstadt: 1981, mesotrophes Waldmoor am Teufelslauch nordöstlich Mixdorf (BEUTLER)
- Bezirk Cottbus**
- Kreis Lübben: 1957, Lübben (PFLANZ, 1959)
Kreis Lübben: 1965, Leipsch Unterspreewald (JACOB, 1969)
Kreis Lübben, 1966 oder 1968, NSG Ellernborn bei Lübben (PFLANZ)
- Kreis Bad Liebenwerda: 1971 an der Pulsnitz bei Elsterwerda (PETERS, 1972)
Kreis Lübben: 1973, Schlepzig Unterspreewald (Jugendklub des Tierpark Berlin)
- × Kreis Lübben: 1973, Brombeerheide Neu Lübbenau (SCHMIDT)
- Kreis Luckau: 1973, Graben Wittmannsdorfer Busch südlich Luckau (DONATH, 1979)
- × Kreis Hoyerswerda: 1975, Wiesenbach zwischen Rauden und Mönau (J. SCHULZE)
- Kreis Lübben: 1976, Raum Straupitz (PFLANZ)
- Kreis Luckau: 1976, NSG Borcheltsbusch und Brandkieten sowie angrenzendes melioriertes Gebiet (DONATH, 1979)
- Kreis Luckau: 1976, Wiesenröben östlich und nordöstlich des Alten Teiches bei Riedebeck-Kolonie (DONATH, 1979)
- Kreis Luckau: 1977, NSG Bergen-Weißacker Moor (DONATH, 1979)
- Kreis Luckau: 1977, Gräben südlich Reichwalde (DONATH, 1979)
Kreis Finsterwalde: 1977, am Badeteich Babben (GÜNDELACH)
- × Kreis Lübben: 1978, Wehla-Luch südöstlich Krausnick (DONATH, 1979)
- × Kreis Lübben: 1978, Petkamsberg Unterspreewald (DONATH, 1979)
- × Kreis Luckau: 1978, Tümpel im Kippengebiet östlich Egsdorf (DONATH, 1979)
- × Kreis Senftenberg: 1978, Annahütte, Tagebaurestgewässer (BEUTLER, 1981)
- Kreis Luckau: 1979, Graben nördlich der Bornsdorfer Grube (DONATH, 1980)
- Kreis Luckau: 1979, Entwässerungsgraben an der Bahnstrecke nordwestlich Luckau (DONATH, 1982)

- Kreis Lübben: 1979, Möllnsee südwestlich Lamsfeld (BEUTLER)
- × Kreis Lübben: 1979, ehemalige Fischteiche südlich Lamsfeld (BEUTLER)
- Kreis Lübben: 1980, Graben am Briesener See (OEHLKE)
- Kreis Luckau: 1980, Meliorationsgraben nordwestlich Paserin (DONATH)
- Kreis Luckau: 1980, Meliorationsgraben Umgebung Mehlsdorfer Busch (DONATH)
- Kreis Lübben: 1981, Meliorationsgräben zwischen Niewitz und Freiwalde (DONATH)
- Kreis Lübben: 1981, Meliorationsgräben östlich Neuendorf (DONATH)
- Kreis Luckau: 1982, Abflußgraben des Stoßdorfer Sees (DONATH)
- Kreis Lübben: 1982, Gräben bei Rogow und Byhlegure sowie im Nordpolder zwischen Nordumfluter und Neu Zauche und am Nordumfluter selbst (DONATH)
- Kreis Calau: 1982, ausgebauter Nebenarm der Spree bei Dubkow-Mühle Oberspree-wald (DONATH)

Bezirk Halle

- Kreis Quedlinburg: 1966, bei Quedlinburg (REHFELD)
- × Kreis Quedlinburg: 1975, Faule Pfütze bei Neudorf/Harz (REHFELD)
- Kreise Roßlau/Dessau: 1975, an der Pelze zwischen Roßlau und Dessau (JOOST)
- Kreis Bitterfeld: 1977, Mühlbach vor Burgkernitz (BROCKHAUS)
- × Kreis Gräfenhainichen: 1977, Tümpel nördlich Gröbern (BROCKHAUS)
- Kreis Gräfenhainichen: 1977, Sumpfbereich nördlich Gröbern (BROCKHAUS)

Bezirk Magdeburg

- × Kreis Magdeburg: 1975, NSG Kreuzhorst Magdeburg (MÜLLER, 1977)
- Kreis Havelberg: 1976, an Gräben unterhalb des Gütschow am NSG Schollener See (MÜLLER, 1977)
- × Kreis Stendal: 1976, an der Uchte im Stadtteil Wohnburg Stendal (MÜLLER, 1977)
- × Kreis Staßfurt: 1976, an der Ziegenparzelle östlich Groß Börnicke (MÜLLER, 1977)
- × Kreis Tangerhütte: 1977, am Tanger bei Weißewarte und Demker (MÜLLER, 1977)
- × Kreis Gardelegen: 1977, geschlossenes Waldgebiet der Letzlinger/Colbenitzer Heide, Jävenitzer Moor (MÜLLER, 1980)
- Kreis Haldensleben: 1979, Sphagnumbach am Weser-Elbe-Kanal südlich Miesterhorst (MÜLLER, SPITZENBERG, LOTZING, 1982)
- Kreis Kalbe Melde: 1980, FND Bornholtteich

bei Altmersleben (STACHOWIAK, MÜLLER, LOTZING, SPITZENBERG, 1981)

Kreis Kalbe/Milde: 1980, NSG Kalbescher Werder (STACHOWIAK, MÜLLER, LOTZING, SPITZENBERG, 1981)

Kreis Staßfurt: Bei Förderstädt (STACHOWIAK, MÜLLER, LOTZING, SPITZENBERG, 1981)

Bezirk Erfurt

- × Kreis Bad Langensalza: 1982, Herbstleben, Teichgebiet (BELLSTEDT)

Bezirk Gera

- × Kreis Pößneck: 1969, bei Moxa (PETERS)

Bezirk Leipzig

- Kreis Oschatz: 1969, Schirmenitz, Nebenfluß der Dahle (LIPINSKI)
- × Kreis Delitzsch: 1977, Lissa bei Delitzsch (BROCKHAUS)
- Kreis Schmölln: 1977, Schmölln, Wartenberg (SCHÄDLICH)

Bezirk Karl-Marx-Stadt

- Kreis Karl-Marx-Stadt: 1973, Wittgendorf (SAEMANN)
- × Kreis Aue: 1975, Affalter über Aue (A. MÜLLER)
- Kreis Karl-Marx-Stadt: 1979, Karl-Marx-Stadt, Indianerteich (BROCKHAUS)

Bezirk Dresden

- Kreis Bautzen: 1868, Dretschen bei Bautzen (JACOB, 1969)
- × Kreis Großenhain: 1972, Zabel bei Großenhain (LIPINSKI)
- Kreis Kamenz: 1972, ehemalige Kiesgrube Ziegelei Cunnersdorf (TSCHUCH)
- Kreis Dresden: 1973, Ottendorf-Okrilla, Hufenteiche (KUNATH)
- Kreis Niesky: 1973, Tauerwiesen Förstgen (PETERS)
- Kreis Bautzen: 1973, Lömischau, Auentümpel am Löbauer Wasser (PETERS, SCHULZE)
- × Kreis Bautzen: 1975, Guttau, Bach an der Brückenschänke (PETERS)
- × Kreis Dresden: 1975, Dresden auf dem Postplatz (von Kindern gefangen; KRAUSE, briefl.)

Literatur

- BEUTLER, H. (1977): Ein Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna des Naturschutzgebietes Zarth (Insekta, Odonata). — Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 13/3, 91–98.
- BEUTLER, D. und H. (1981): Notizen zur Libellenfauna einiger Tageaugengewässer in der Niederlausitz (Insekta, Odonata). — Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 17/2, 38–41.

DONATH, H. (1979): Beiträge zur Insektenfauna der nordwestlichen Oberlausitz IX: Die Gebänderte Heidelibelle *Sympetrum pedemontanum* (ALLIONI 1766). — Biolog. Studien im Kreis Luckau Heft 8, 32–34.

DONATH, H. (1980): Meliorationsgräben als Lebensraum für Libellen (Odonata). — Ent. Nachr. 24, 81–90.

DONATH, H. (1982): Beiträge zur Insektenfauna der nordwestlichen Oberlausitz XVI: Eine interessante Libellengesellschaft am Stadtrand von Luckau. — Biolog. Studien im Kreis Luckau 11, 37–47.

HOYER, E. (1979): Bemerkenswerte Libellenfunde im Naturschutzgebiet „Galenbecker See“. — Naturschutzarb. Meckl. 22, 29–30.

JACOB, U. (1969): Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Ökologie heimischer Libellen. — Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden 2/24, 197–239.

MÜLLER, J. (1977): Nachweise von *Sympetrum pedemontanum* (ALLIONI) (Odonata) im Bezirk Magdeburg. — Abh. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg XIII/1, 11–12.

MÜLLER, J. (1980): Libellenfunde (Insekta, Odonata) in Naturschutzgebieten des Bezirkes Magdeburg, DDR. — Arch. Natursch. u. Landschaftsforsch., Berlin 20, 145–153.

MÜLLER, J., SPITZENBERG, D., und K. LOTZING (1982) Entomofaunistische Notizen

aus dem Einzugsbereich der Ohre (Kreise Klötze, Haldensleben, Wolmirstedt) und des Tanger (Kreis Tangerhütte). — Jahresheft Kreisrus. Wolmirstedt 6, 3–18.

MÜLLER, J., LOTZING, K., CIUPA, W., CONRAD, F., und D. SPITZENBERG (1982): Beiträge zur Insektenfauna der Naturschutzgebiete im Bezirk Magdeburg. — Naturschutzarb. Bez. Halle u. Magdeburg 19, 25–38.

PETERS, G. (1972): Chorologische und phylogenetische Aspekte in der Variabilität des Flügelgeäders einiger Arten der *Sympetrum*-Gruppe. — Dtsch. Ent. Ztschr. 19, 263–286.

PFLANZ, H. (1959): Die Libellen des Spreewaldes. — Mitt.bl. f. Insektenk. 3, 12–32.

STACHOWIAK, G., MÜLLER, J., LOTZING, K., und D. SPITZENBERG (1981): Notizen zur Geschichte und Entomofauna des FND Bormholt-Teich bei Almersleben, Kreis Kalbe/Milde (Altmark). — Abh. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg XII, 79–81.

STÖCKEL, G. (1974): Zur Verbreitung von *Sympetrum pedemontanum* ALLIONI und *Orthetrum brunneum* FONSC. (Odonata) in der DDR. — Ent. Nachr. 18, 97–104.

Anschrift des Verfassers:
Günter Stöckel
DDR - 2080 Neustrelitz
Rudower Straße 22

D. BRAASCH, Potsdam, und T. SOLDAN, Prag

Baetidae in Mittelasien III (*Ephemeroptera*)

Summary From different regions in Sovietic Middle Asia are described 3 new species of Baetidae: *Centroptilum limnale* n. sp., *Centroptilum maxillare* n. sp. and *Baetiella tonneri* n. sp.

Резюме Из различных областей Советской Средной Азии описаны 3 вида Baetidae: *Centroptilum limnale* n. sp., *Centroptilum maxillare* n. sp. и *Baetiella tonneri* n. sp.

In zwei vorhergehenden Arbeiten (BRAASCH, 1978, 1980) wurde auf die Situation der Erforschung der Baetiden-Fauna Mittelasiens eingegangen. Gegenwärtig sind nur 9 Arten bekannt. Es sind *Baetis innotatus* BRAASCH, *Baetis fissus* BRAASCH, *Baetis praemontanus* BRAASCH, *Baetis heptapotamicus* BRODSKY, *Baetis issyk-suvenensis* BRODSKY, *Baetis mycetopsis* BRODSKY, *Baetis transiliensis* BRODSKY, *Pseudocloeon muchei* BRAASCH, *Cloeon*

zimini TSHERNOVA. Dies ist natürlich nur ein Bruchteil der noch zu erwartenden Arten. So kündigte KLUGE, Leningrad (i. litt.), bereits einige weitere Artenfunde sowie auch eine neue Gattung der Fam. Baetidae an. In dieser Arbeit werden nun drei neue Arten beschrieben: eine rithrale *Baetiella* sowie zwei *Centroptilum* von limnischen Habitaten. Bisher fehlte der Nachweis der Gattung *Centroptilum* von Mittelasien. Lediglich aus dem an-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Stöckel Günter

Artikel/Article: [Zur derzeitigen Verbreitung von *Sympetrum pedemontanum* ALLION1 \(Odonatu\) in der DDR 261-266](#)